

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**

Schöne Ostern!



Liebe Leserinnen
und Leser,

ich brauche jetzt mal eine
Auszeit und entspanne
mich vor dem Computer
der LAZARUS Redaktion
vom Stress des Eier-
malens und -versteckens.
Ich hoffe, ihr wisst meinen
tierisch guten Service zu
schätzen?

Euer Osterhase

Inhalt

Veranstaltungstermine	2
Aus Spital und Heim	3
Tagung mit Prof. Erwin Böhm – Einladung	4
Job-Börse	5 – 6
Tagungs-Nachlese, Buchtipps	7 – 10

Termine

Kongress - 3.- 5. Juni 2009 - Congress Casino Baden, NÖ: **Psychoonkologie heute**

Hier kommen Sie direkt zum [Programm](#) . Die [Workshops am 3. Juni 2009](#) (17.00 - 18.30 Uhr) sind gratis - Anmeldung unbedingt erforderlich!

* * *

FachFORUM - 27. April, HdB 1160 Wien: **Lebensübergänge**

Warum verlieren viele Menschen mit zunehmendem Alter die Hoffnung auf Freude und Glück? Anders als in der Jugend rechnen viele alte Menschen nicht mehr mit einer aussichtsreichen Zukunft. Pensionierung, Partnerverlust oder der Umzug in eine Pflegeeinrichtung bringen große Veränderungen und auch Abschiede mit sich. Wie können diese schwierigen Lebensübergänge trotzdem mit Sinn und Bedeutung gefüllt werden? Mit diesen Themen beschäftigen wir uns mit ExpertInnen:
Univ.-Prof. Dr. Anton Amann (Universität Wien), Dr. Karl Engelmann (Pfarre Hernals), Mag. Dr. Doris Bach (HdB), Mag. Claudia Oppenauer (Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Rosa Diketmüller (Universität Wien), Weihbischof DDr. Helmut Krätzl (Erzdiözese Wien).

FachFORUM „Lebensübergänge“
27. April 2009 (14 – 18 Uhr)
Ort: Haus der Barmherzigkeit,
Seeböckgasse 30a, 1160 Wien.
Eintritt frei.
Programm unter
www.hausderbarmherzigkeit.at
oder www.altersforschung.ac.at

Um Anmeldung wird gebeten:
brigitte.schmid@altersforschung.ac.at



Lange Nacht der Pflege
**Gesundheitspflege –
Wie gut achten
wir auf uns selbst?**

Freitag, 15. Mai 2009, 16.00 – 23.00 Uhr

Ausbildungszentrum West für
Gesundheitsberufe der TILAK GmbH
in Kooperation mit dem
Institut für Pflegewissenschaft an der UMIT
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol

Eintritt frei

Die Adresse für Gesundheitsberufe



SeneCura Sozialzentrum Purkersdorf, NÖ:

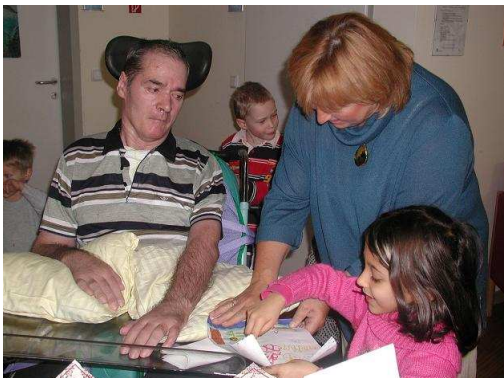
Positive Bilanz für vier Jahre Wachkomastation

Seit vier Jahren betreut das SeneCura Sozialzentrum Purkersdorf (SZP) Wachkoma-BewohnerInnen auf einer eigenen Station, die in enger Zusammenarbeit mit der Österr. Wachkomagesellschaft aufgebaut wurde. Das jahrelange Engagement für professionelle und einfühlsame Betreuung trägt bereits erste Früchte: Zahlreiche Verbesserungen konnten erzielt werden, einige BewohnerInnen leben heute bereits in regulärer Pflege.

In Österreich erleiden jährlich etwa 800 Menschen das Schicksal eines Wachkomas. „Ein schwerer Autounfall, ein Unglück beim Freizeitsport – innerhalb von Sekunden kann sich ein Leben komplett verändern. Die Angehörigen stehen vor der schwierigen Situation, wie sie nach der akuten Rehabilitation eine optimale langfristige Versorgung organisieren sollen. Ursprüngliche Möglichkeiten der Kommunikation mit dem geliebten Menschen sind verloren, gemeinsam muss eine neue Ebene des Kontaktes gefunden werden“, schildert Christine Wondrak-Dreitler, Leiterin des SeneCura SZP, die Problematik: „Wie viel ein Wachkoma-Patient tatsächlich von seiner Umgebung wahrnimmt, ist nicht so einfach zu beurteilen. Dass die Wertschätzung und persönliche Ansprache dieser Menschen eine Rehabilitation fördert, zeigt die Erfahrung unserer täglichen Arbeit“. Wegen steigender Nachfrage nach Betreuungsplätzen wurde bereits von acht auf zwölf Pflegebetten aufgestockt.

Wertschätzende Pflege und Förderung

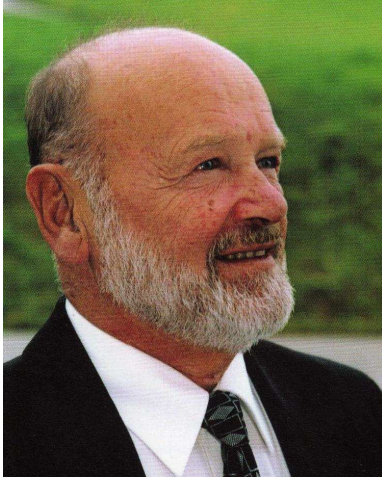
Stabilität und Vertrauen sind für Wachkoma-BewohnerInnen besonders wichtig, deshalb hat jede/r BewohnerIn eine eigene Bezugspflegeperson. „Das individuelle Therapieprogramm und die intensive Zusammenarbeit mit den Angehörigen haben teilweise große Erfolge bewirkt. Bei den meisten BewohnerInnen konnten eine verstärkte Aufmerksamkeit und eine Verbesserung des Zustandes beobachtet werden. Bei einigen wurden so hohe Fortschritte erzielt, dass sie



auf die Pflegestation umziehen konnten. Mit Hilfe der aktivierenden Pflege können sie heute zur Mithilfe bei Aktivitäten des täglichen Lebens motiviert werden“, zieht Stationsleiterin Renate Puchinger eine positive Bilanz.

Die Kinder des hauseigenen Kindergartens haben keine Scheu und machen den BewohnerInnen gerne mit Selbstgebacktem und Gebasteltem eine kleine Freude.

Die **SeneCura Gruppe** betreibt mehr als 52 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Österreich und der Schweiz. SeneCura gilt als Vorreiter bei alternativen Pflegeangeboten und Wohnformen im Alter. Mit über 35 Pflegeheimen und Generationenhäusern für betreutes Wohnen, über 3.500 Betten und mehr als 1.400 MitarbeiterInnen ist die **SeneCura Kliniken- und HeimebetriebsgesmbH Wien** der größte private Pflegeanbieter Österreichs und kann sich über zahlreiche Preise freuen: Familien- und Frauenfreundlichstes Non-Profit-Unternehmen Österreichs, Bester Arbeitgeber Österreichs u.a. (www.senecura.at).



**LAZARUS-Institut in Kooperation
mit NÖLPH Wilhelmsburg:
Sich regen bringt Segen
Prof. Erwin Böhm**



Zeit: Do, 28. MAI 2009, 09.00 – 14.00 Uhr, anschl.
Festakt: Verleihung des LAZARUS Ehrenpreises.
Ab 15.00 Uhr Filmvorführung: „Zurück zu einem
unbekannten Anfang - Leben mit Alzheimerkranken“
(Registrierung ab 08.00 Uhr)
Ort: NÖ Landespflegeheim,
Mühlgasse 14, 3150 Wilhelmsburg
Tagesgebühr: Euro 75,- (inkl. Mittag u. Kaffeepausen)
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!!!



Fortbildung nach § 63 GuKG (**LAZARUS Zertifikat**)
Anmeldung: Per Email an:
lpqh.wilhelmsburg@noelandesheime.at

ANMELDE-SCHLUSS: 8. Mai 2009

**In memoriam
Sr. Hildegard Teuschl, CS (+)
Pionierin der österr. Hospizbewegung**

Feierliche posthum-Verleihung des

**LAZARUS Ehrenpreises
für ihr Lebenswerk**

Mit Unterstützung namhafter
WeggefährtenInnen, Freunde und Förderer.



* * *

Tagung – 27. März 2009 in Wien:

Die Brücke vom Ich zum Du

In Pflege und Betreuung stehen die Qualität tragfähiger Beziehungen, pflegerisches Engagement, professionelle Fürsorge, sinnvolle Alltagsgestaltung im Vordergrund des Pflegeprozesses. Was heißt das nun, was versteht man unter der Qualität tragfähiger Beziehungen? In der Tagung „Die Brücke vom Ich zum Du“ im Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes gingen vier ValidationsexpertInnen diesen Fragen in ihren Referaten nach.

Personenzentrierte Pflege und Betreuung war der Mittelpunkt des Referates von Norbert Schnetzer. Pflege hat den Ethik Kodex des ICN entsprechend fünf grundlegende Aufgaben:

- Gesundheit zu fördern
- Krankheit zu verhüten
- Gesundheit wieder herzustellen
- Leiden zu lindern
- Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen.

Alle fünf Punkte sind Standard der Ausbildungen im Pflegebereich. Doch wie erhält man sie in der Alltagsroutine? Norbert Schnetzer erläutert sie an den Vorgaben des Qualitätshandbuches „Leben mit Demenz“ des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA):

- Lerne die Persönlichkeit des Klienten kennen.
- Sorge für kleine wohnliche Organisationsformen und dafür, dass die Klienten feste Bezugspersonen unter den Mitarbeitern haben.
- Stelle die Person in den Mittelpunkt Deines Tuns. Öffne Türen zum Klienten und vermeide „türschließendes“ Verhalten bei Dir selbst und bei anderen.
- Verbinde Dein Wissen mit dem Wissen anderer Berufsgruppen und arbeite mit ihnen zusammen.
- Informiere Dich über (psychiatrische) Krankheitsbilder und Verhaltensweisen.

Es sind die „kleinen“ Maßnahmen, welche in ein umfassendes Konzept eingebunden personenzentrierte Pflege gewährleisten. Das heißt, im Pflegealltag sichern ein für das gesamte Pflegeteam verbindliches Bezugspflegemodell, Biographiearbeit plus Validation® nach Naomi Feil Pflegequalität!

Peter Gohm, Angelika Wilhalm, Martha Taschler stellen das Pflegekonzept der Humanocare-Gruppe vor. Vor der Implementierung von Validation® 1998 steht in der Seniorenresidenz Velidenapark die Kernaussage des QM Systems für die MitarbeiterInnen:

- Eine kontinuierliche interne und externe, den Organisationszielen entsprechende Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen, garantiert die Verbesserung der Dienstleistungsqualität.

Daraus abgeleitet, entsteht ein intensives bis heute gültiges internes Fort- und

Weiterbildungsprogramm. Grundsätzlich werden folgende interne Fortbildungen verstärkt angeboten: Validation[®], Basale Stimulation, Kinästhetik, Palliativ Care.

Die ersten ValidationsanwenderInnen hatten das Privileg von Naomi Feil selbst ausgebildet zu werden. Innerhalb von 9 Jahren wurden rund 250 Personen zu Validationsanwendern geschult. Als Novum in Österreich wurde die Ausbildung vom Anfang an um 3 zusätzliche Reflexionstage, sowie eine vertiefte Praxisanleitung in Form von Praxisbesuchen des Validationslehrers und zusätzlichen Selbsterfahrungsstunden erweitert. Weitere 6 Mitarbeiter sind als Validationsgruppenleiter geschult und stehen beratend und unterstützend den Validationsanwendern zur Seite.

Die Ausbildung wird interdisziplinär durchgeführt, im Vordergrund steht die angemessene Kommunikation mit jedem Bewohner durch jeden Mitarbeiter. Nach zehn Jahren kontinuierlicher Schulungstätigkeit blickt die Humancare mit Stolz und Erfolg auf die Ergebnisse der erweiterten Ausbildung zurück. Grundlage der Betreuungsphilosophie der Seniorenresidenz Velidenapark ist die Beziehungspflege als integrationsbegleitende Altenpflege nach Alfred Höller, in dessen Mittelpunkt nicht das Pflegeproblem, sondern in erster Linie der Mensch gesehen wird. Dementsprechend steht die Autonomie des Pflegebedürftigen im Mittelpunkt, als:

- **Selbstständig und eigenverantwortlich sein:** für das eigene Tun und Reden Verantwortung übernehmen.
- **Handlungsfrei sein:** Pflegepersonen fördern die Handlungsfreiheit indem sie eine Wahlmöglichkeit bei Entscheidungen anbieten z.B. (möchten Sie heute den Jogginganzug anziehen oder die Stoffhose mit blauem Hemd)
- **Individualitätsprinzip**
Es folgt Handlungsprinzipien wie: Ressourcen vor Defizite, Selbstfürsorge vor Fürsorge und Individualität vor Normalität. Validation[®] ist eine unterstützende Methode dazu.
- **Biographie**
 - Biographiearbeit bedeutet im Sinne der Beziehungspflege ein
 - „Über das Leben reden“
 - Die Bilder einer Lebensgeschichte sind im Gegensatz zum rational sachlichen Lebenslauf mit Gefühlen verbunden, Gefühle sind Zeichen von Lebendigkeit.

Der Einfluss der Validation[®] auf unseren Pflegealltag führt zur:

- Verminderung des Machtgefälle von Pflegeperson und Pflegebedürftigen
- Einer Antwort auf die Frage von Nähe und Distanz
- Verminderung von Scheu und Angst gegenüber desorientierten Menschen und deren Gefühlsausbrüchen
- Förderung der sozialen Kompetenzen der MitarbeiterInnen

Die Tagung bot nicht nur Referate als Theorie und Benchmark, sondern auch Workshops zum Austausch mit ExpertInnen. Barbara Rupprecht, Kursleiterin für Basale Stimulation[®] in der Pflege zeigte am Beispiel der „Berührung“ die Vorteile der Basalen Stimulation[®] auf. Gunvor Sramek stellte im Workshop einzelne Validationstechniken wie - die wichtigsten Wörter wiederholen, W-

Fragen stellen (wer, was, wo, wann, wie), auf positive und negative Emotionen eingehen (mitgehen), Nachfragen, erzählen lassen... - in den Mittelpunkt. Norbert Schnetzer zeigte an vielen Beispielen die Wichtigkeit der Verbindung von Theorie und Praxis auf. Er stellte auch das Projekt „Aktion Demenz“ gemeinsam für ein besseres Leben vor. Die Vision dahinter ist, dass in Vorarlberg Menschen mit Demenz am öffentlichen und sozialen Leben teilhaben.

Fazit:

Die Tagung widmete sich der Frage der Implementierung personensorientierter Pflege. Die Referenten zeigen, dass sich die „Pflegerlandschaft“ im doppelten Sinn verändern kann: Einmal, ValidationsanwenderInnen nach Naomi Feil haben das Rüstzeug um desorientierten Menschen in ihrer Welt zu begegnen, sie darin zu bestätigen - um ihre Welt anerkennen zu können. Andererseits kann Pflegekompetenz und Pflegequalität nur über regelmäßige Fort- und Weiterbildung entstehen, Validation[®] und Basale Stimulation[®] sind Bausteine dazu!

Seminar: Das Modell der Kongruenten Beziehungspflege

Termin: 04.05.+ 05.05. 2009 jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr Referent: Rüdiger Bauer

Info: abz-kundenzentrum@w.roteskreuz.at , Tel.: (0)1 79 580 6000

* * *

Buchtipps



Christine Dörge

Professionelles Pflegehandeln im Alltag Vision oder Wirklichkeit?

Mabuse Wissenschaft, 2009, Bd. 108
153 Seiten, ISBN 978-3-940529-35-0

Was ist professionelle Pflege? Und üben Pflegekräfte in ihrem Berufsalltag tatsächlich eine Pflege aus, die dem von ihnen proklamierten Anspruch genügt? Dörge's professionssoziologische Studie offenbart erhebliche Defizite bei der Professionalität pflegerischen Handelns, verweist aber zugleich auf mögliche und nötige Bedingungen für professionelles Pflegehandeln im Alltag – damit es nicht weiter lediglich eine Ausnahmeerscheinung bleibt.



Eva-Maria Krampe

Emanzipation durch Professionalisierung?

Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990er Jahren
Mabuse Wissenschaft, 2009, Bd. 106
302 Seiten, ISBN 978-3-940529-18-3

Hat die Akademisierung dazu geführt, dass sich die Pflegeberufe professionalisieren und von der Medizin emanzipieren konnten? Die Autorin stellt in der Untersuchung des Diskurses zur Etablierung der Pflegewissenschaft fest, dass nur wenige Pflegewissenschaftlerinnen den Status einer Profession für alle Pflegenden anstrebten. **Diese konnten sich nicht durchsetzen und wollten es später auch nicht mehr.** Eine Auseinandersetzung mit der Medizin fand nicht statt. Vielmehr suchte die Pflegewissenschaft die Nähe zum Ökonomisierungsdiskurs im Gesundheitswesen, den sie damit unterstützte.

* * *

Eine erfüllte Lebens- und Arbeitswoche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro*Care< :

www.LAZARUS.at

Österreichs PflegeNetzWerk - Austro*Care®

www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:

Unser 24-Stunden-TopService!